

Leserbrief

Thema: HarmoS-Abstimmung vom 27. September 2009

Zu viele Halbwahrheiten!

Das HarmoS-Konkordat entspricht fast vollumfänglich dem, was heute in den Berner Schulen Realität ist. Trotzdem schüren die Gegner Emotionen mit falschen Informationen und Halbwahrheiten:

1. Jedes Berner Kind soll mit HarmoS das Recht erhalten, einen zweijährigen Kindergarten zu besuchen. Dies tun bereits heute 77 % der bernischen Kinder. Das regelmässige Zusammensein mit Gleichaltrigen fördert deren soziale und sprachliche Entwicklung. Eltern, die ihr Kind um ein Jahr zurückstellen wollen, können dies unkompliziert beantragen.
2. Bereits heute legen unzählige Kindergartenkinder den Schulweg alleine (oder in Gruppen) zurück. Auch die Jüngsten unter ihnen können den Schulweg problemlos bewältigen, wenn die Schulwegsicherheit mit regelmässiger Polizeipräsenz oder Lotsendiensten gewährleistet ist. Dies ist heute vielerorts der Fall. Die Blockzeiten erlauben es zudem, dass die älteren Kinder die Jüngeren auf dem gemeinsamen Schulweg begleiten.
3. Die Umsetzung von HarmoS kostet den Kanton und die Gemeinden jährlich 36 Millionen Franken. Dadurch erhöht sich die Chance, dass die Kinder dereinst eine auf ihre Möglichkeiten abgestimmte Lehre oder allgemeinbildende Schule absolvieren können. Jeder HarmoS-Franken ist somit eine Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Als Familienvater und Lehrer bin ich überzeugt, dass mit einem Ja zu HarmoS eine Qualitätssteigerung der Berner Volksschule erreicht wird. Dagegen kann man doch nicht sein, wenn man das Wohl der Kinder im Auge hat.

Daniel Steiner-Brütsch
Grossrat EVP, Stadtrat EVP
Farbgasse 78
4900 Langenthal